

Universität Magdeburg fördert Firmengründungen von Frauen

Von Philipp Hoffmann

Magdeburg. Die Universität Magdeburg will den Anteil von Frauen an den Existenzgründungen in Sachsen-Anhalt steigern. Dazu hat das Interaktionszentrum Entrepreneurship der Universität das Projekt „Mobilisierung von Entrepreneurinnen“ (Move) gestartet. Es soll Akademikerinnen aus Hochschulen aus dem nördlichen Sachsen-Anhalt bei einer Firmengründung im Bereich Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften fördern.

In Sachsen-Anhalt sind lediglich 5,7 Prozent der erwerbstätigen Frauen selbständig. Bei den Männern liegt der Anteil mit 10,1 Prozent fast doppelt so hoch. „Frauen sind an den Hochschulen im

nördlichen Sachsen-Anhalt in der Unterzahl“, berichtete Entrepreneurship-Professor Matthias Raith im Volksstimm-Gespräch. „Unser Ansatz ist daher, Frauen gezielt in Fachbereichen anzusprechen, in denen sie in der Überzahl sind. Das wird automatisch ihren Anteil an den Existenzgründern erhöhen.“

Als Beispiele nannte Raith die Sozialwissenschaften, die Sprach- und Kulturwissenschaften sowie die Gesundheitswissenschaften. Potenziale für Existenzgründungen sieht er in Domänen, die der Staat nicht mehr vollständig abdecken kann, etwa in der Pflege, der Kinderbetreuung oder der Sozialarbeit.

Move ist auf zwei Jahre angelegt und wird vom Eu-

ropäischen Sozialfonds sowie dem Land Sachsen-Anhalt mit insgesamt 234 000 Euro gefördert. Ungewöhnlich: Nicht das Wirtschafts-, sondern das Sozialministerium trägt den Landesanteil. Mit dem Projekt sollen bis zu 50 Studentinnen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Doktorandinnen bei einer Existenzgründung begleitet werden.

Die erste Förderrunde läuft voraussichtlich im Dezember an. In einem Workshop sollen erst einmal Ideen für Existenzgründungen entwickelt werden. Gleichzeitig starten die beiden Move-Dozentinnen Jana Bork und Antje Burchardt eine individuelle Gründungsbegleitung. Die Diplom-Kauffrauen, beide Absolventinnen der Magdeburger Universität,

wollen sich dabei auch nach den jeweiligen Wünschen der Teilnehmerinnen richten.

Ab Januar können die gründungswilligen Frauen das Seminarangebot des Impulsnetzwerkes Sachsen-Anhalt nutzen, das Existenzgründungen aus Hochschulen fördert. Darin werden einerseits handwerkliche Dinge wie Marketing und Finanzplanung vermittelt, andererseits aber auch übergeordnete Fähigkeiten wie Rhetorik und Zeitmanagement.

Wer sich für die Move-Förderung interessiert, kann sich im Internet näher informieren sowie telefonisch oder per E-Mail an die Dozentinnen wenden (Tel. 03 91/67-1 20 36 oder -1 87 03; info@move-sa.de).

www.move-sa.de



Jana Bork (l.) und Antje Burchardt begleiten Akademikerinnen aus Hochschulen bei einer Existenzgründung. Foto: Philipp Hoffmann